

Clemens Herrmann, Am Kreuz 13, 77746 Schutterwald

Herr

Bürgermeister Holschuh

Kirchstr. 2

77746 Schutterwald

Schutterwald, 01.08.2021

Bitte um Vorlage und Behandlung im Gemeinderat

Empfehlung als Entwurf des Historischen Vereins zum Thema:

Würdigung des Ehrenbürgers Pfarrer Anton Schmid

Sehr geehrter Herr Holschuh,

zu unserem Ehrenbürger Pfarrer Anton Schmid ist in unserer Gemeinde, außer ein paar Zeilen auf der Homepage, kein Hinweis vorhanden.

Nach unserer Meinung sollte dies geändert werden. Die oft angesprochene Ortsmitte würde durch unseren Vorschlag eine Aufwertung erfahren. Sicher ergibt sich auch ein Begegnungsraum nach Hochzeiten, Gottesdiensten, Arztbesuch und Einkauf, insbesondere in diesen „Abstandshaltezeiten“ von Corona wäre dies von hohem Wert.

Die Möglichkeiten der Nutzung durch die Älteren unserer Gemeinde aus der Tagespflege und aus dem Pflegeheim liegen auf der Hand und - in unmittelbarer Nähe.

Es sollte ein ansprechender kleiner Park entstehen, der buchstäblich einlädt dahin zu gehen, sich dort zu verabreden und zu treffen. Sommerflor, Rosen und Beetbepflanzung in einem zentralen Bereich sollten überwiegen, möglicherweise als symmetrische Beetanordnung und Wegführung, ggf. als Kreuz.

Der umliegende Bereich bis an die Ränder des Platzes könnten möglicherweise mit angleichenden asymmetrischen kleineren Beeten als Kräutergarten bepflanzt werden.

An diesen Gedanken könnte/sollte die Gemeindeverwaltung anknüpfen.

Die Platzschilder könnten wie die vorgeschlagenen Schilder zum Joseph-Hirschbühl-Platz mit Zusatzschildchen gestaltet werden.

Gerne würden wir die Vorschläge auch bei Ihnen auf der Verwaltung und/oder im Gemeinderat erläutern.

Diesem Schreiben angeschlossen ist eine Ausarbeitung als Empfehlung zur Gestaltung einer Stele und zur Umgestaltung des Parkplatzes (Lageplan, Skizze der Stele und Begründungen).

Mit der Bitte dies im Bauamt und im Gemeinderatsgremium weiter zu behandeln, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Clemens Herrmann

Empfehlung zur Platzgestaltung vor dem neuen St. Jakob zu Ehren des Ehrenbürgers Pfarrer Anton Schmid.

Für eine ansprechende Ortsmitte und vor allem für eine funktionale Nutzung der Älteren in unserer Gemeinde über die Bewohner des Altenpflegeheims und Besucher der Tagespflege hinaus, möchten wir empfehlen, den jetzt als Parkplatz genutzten Vorplatz umzuwidmen und umzugestalten.

In nächster Nähe zum Pfarrhaus und zur Kirche, wäre unserem Ehrenbürger Pfarrer Anton Schmid dort eine angemessene Erinnerungsstätte eingerichtet.

Zur gärtnerischen Gestaltung, zur Anlage und inneren Erschließung des Platzes wird sicher die Gemeindeverwaltung mit Gemeinderat Verantwortung übernehmen und eine gute Realisierung ermöglichen. Ein besonderer Wunsch wäre aber dennoch mit verbunden: die Situation der Ruhebänke sollte mit Gegenstand der Planung in diesem Park werden und so die Ortsmitte belebter machen und aufwerten. Die Rettungsgasse für das Pflegeheim ist linksseitig und hinter dem Park realisierbar.

Unsere Empfehlung insbesondere beschränkt sich aber auf den Teil der Erinnerungsdaten und Gestaltung einer kleinen Erinnerungsfläche im Gesamtareal des Parks.

Eine kleine Tafel, möglichst aus anderem Material als die Tafeln an den historischen Gebäuden, sollte für einen kurzen Text eingesetzt werden. Möglicherweise empfiehlt sich Glas, in Verbindung zu u. a. Entwurfsempfehlung. Einen Textvorschlag sind wir gerne bereit auszuarbeiten.

Zentrales Objekt soll ein Glaskubus mit den Kantenmaßen 150mm x 150 mm x 150 mm sein. In ihm soll das Portrait von Pfr. Anton Schmid als 3D-Foto gelasert sein. Der Kubus sollte so aufgestellt sein, dass sich in einer Fläche des Glaswürfels die Kirche oder das Pfarrhaus spiegelt. Daher bietet sich als Standort die Mitte des Platzes an. Vielleicht müsste man mit einem Versuch den genauen Standort ermitteln.

Als Begründung zur Materialwahl und Gestaltung möchten wir hier einige Überlegungen nennen. Diese sind sicher nicht vollständig:

- Pfarrer Anton Schmid war in der politisch schwierigen Zeit von 1933 bis 1945 und in der Nachkriegszeit maßgeblich beteiligt an der geistigen und kulturellen Entwicklung in Schutterwald.*
- Er war Initiator und Mitbegründer der Narrenzunft.*
- Dadurch versöhnte er auch die politisch Verantwortlichen im Ort und trug so zu Gemeinsamkeit und zu Frieden bei.*
- Er initiierte die Jugendarbeit in verschiedenen Altersgruppen und auf kirchlichen und weltlichen Aktivitäts-Ebenen neu und schaffte einen Übergang weg von den ehemaligen NS-Organisationen hin zu freiheitlichen, demokratischen Strukturen.*
- Die finanziellen Verhältnisse, die im Zusammenhang mit dem Bau des „Alten St. Jakob“ entstanden waren, brachte er mit viel Geschick und Diplomatie wieder in Ordnung und*

verhinderte den finanziellen Ruin vieler, die mit ihrem Vermögen sich bei seinem Vorgänger, Pfr. Dr. Bannholzer verbürgt hatten.

- *Das wesentliche Verdienst war aber seine kompromisslose Haltung gegenüber dem NS-Regime und seinen Vertretern in Schutterwald und Offenburg. Seine Standhaftigkeit zu christlichen Werten, seine klare Botschaft in Gesprächen und Predigten, die im oft Verhöre, Hausdurchsuchungen und Drangsal einbrachten, waren Richtschnur und Hilfe für viele im Dorf. Er wurde oft nach Offenburg in die Kommandantur befohlen, mitten in der Nacht wieder freigelassen und auf dem Heimweg von NS-Trupps bedrängt. Er ließ sich dennoch nicht beirren.*

Aus diesen Gesichtspunkten der Vorschlag:

- *des durchsichtigen Materials Glas. Symbol für die Offenheit und Klarheit seiner Haltung.*
- *die Form des Kubus. Zeichen seiner Kompromisslosigkeit in der politischen Haltung, bei der er klare Kante zeigte.*
- *die Stellung des Kubus auf einer Spitze. Zeichen seiner Diplomatie nach dem Zweiten Weltkrieg, mit der er die Verhältnisse im Dorf und in der Kirchengemeinde ausbalancierte und ins Lot brachte.*
- *den Standort in der Nähe zu seinem Wirkungsort, der sich in diesem Kubus spiegelt und die Verbindung herstellt zum Wirken des Ehrenbürgers als Pfarrer.*
- *eine Stele als Grundlage und Träger aus heimischem Schwarzwälder Sandstein wie im Bild dargestellt, Zeichen seiner Ortsverbundenheit. Der Glaskubus sollte sich ungefähr auf Augenhöhe befinden.*
- *das Verbindungsteil zwischen Sandstein und Glaskubus aus Bronze oder Edelstahl gefertigt. Zeichen als Verbindung Kirche und Welt.*

Skizzen zur Veranschaulichung sind beigegefügt.

Adressen zur Realisierung der Stele, des Glaskubus und der Glastafel:

- Steinmetzarbeiten, Verbinden der Stele mit dem Glaskubus und Versetzung der Stele und der Texttafel vor Ort.: Fa. Meffle, Herr Grimm, Schutterwald, Telefon: 52349.

*- Glaskubus und Laserarbeiten: Fa. Glassystem, Thomas Rippe, Uhlenweg 3, 32425 Minden
Telefon: +49 (0) 5 71 | 82 94 315, E-Mail: info@glassystem.de*

Ein tel. erfragte Preiskalkulation vom 28.07.2021, ergab Glaskubus 150 mm Kantenlänge, lasern und liefern 740,-€, EDV-Kosten ca. 50,-€, Porto u. Verp. 10,-€, MWSt 152,-€, insgesamt 952,-€

- Bronze- oder V2A- Stahlarbeiten Guss: dieses Gewerk ist mit dem Steinmetz Herr Grimm realisierbar.

Mit freundlichen Grüßen

*Klemens Hansert
Gartenstraße 13
77746 Schutterwald*

Lage 1





